

Vortrag: Evolutionsbiologe Matthias Glaubrecht warnt im Naturschutzzentrum Bergstraße vor massivem Artensterben

„Eine Katastrophe auf zwei Beinen“

Von Thomas Tritsch

Bensheim. Sämtliche Kakaopflanzen der Erde werden von zwei winzigen Mückenarten bestäubt. Wenn die ausgerottet sind, dann war es das mit der Schokolade.

Dem Evolutionsbiologen Matthias Glaubrecht geht es weniger um den Verlust der sechs Milliarden US-Dollar, die mit dem Kakaobohnenhandel jährlich umgesetzt werden. Er warnt vehement vor einer anhaltenden Vernichtung der Arten, mit denen sich der Mensch buchstäblich den Ast absägt, auf dem er sitzt – und dabei nicht nur ignoranter, sondern auch immer schwerer wird: Neben der Überbevölkerung und Ressourcenverknappung könnte die Vernichtung von Tieren und Pflanzen das Leben auf der Erde in absehbarer Zeit unmöglich machen, so der Professor für die Biodiversität der Tiere aus Hamburg, der in seinem Buch „Das Ende der Evolution“ ein düsteres Szenario entwirft.

Globale Probleme

Am Freitag war der Direktor des Centrums für Naturkunde (CeNak) auf Einladung der Bergsträßer Grünen auf dem Areal des Naturschutzzentrums zu Gast. Die Auftaktveranstaltung des diesjährigen Nachhaltigkeitsmarkts in der Bensheimer Fußgängerzone (wir haben berichtet) war mit rund 60 Zuhörern angesichts der Corona-Regeln ordentlich besucht. Und schnell wurde deutlich, dass die Menschheit trotz Pandemie auf weitaus größere globale Probleme zusteuert.

Auch der Klimawandel sei nicht die zentrale Bedrohung unserer Zeit, so Glaubrecht in seinem Vortrag, der aufgrund etlicher provokanter Thesen bisweilen nach Schwarzmalerie klingt, aber nach gut ein tausend Seiten als wissenschaftlich fundierte Warnung im Gedächtnis bleibt. Dass er erst nach rund 350 Seiten auf das eigentliche Thema kommt, hat mit der eigenen Gattung zu tun: Die Entwicklung des Homo Sapiens als relativ jungem Erdenbewohner zeichnete er als Erfolgsgeschichte mit tödlichem Ausgang.



Der Evolutionsbiologe Matthias Glaubrecht sprach am Freitag auf Einladung der Bergsträßer Grünen über Artensterben, Klimawandel und den verheerenden Einfluss der Menschheit.

BILD: FUNCK

Ein tragisches Heldenepos mit einer „Katastrophe auf zwei Beinen“ in der Hauptrolle. Einem marodierenden Ausbeuter, der sich blitzschnell auf dem Planeten breitgemacht und nicht nur zum größten Raubtier, sondern auch zum entscheidenden Evolutionsfaktor mutiert ist.

Zwar gab es in der Erdgeschichte bisher fünfmal Massensterben, und jedes Mal hat die Evolution ihre Richtung geändert. „Diesmal aber sind wir der Meteorit, und es passiert auf einem dicht besiedelten Planeten.“ Die biologische Vielfalt schrumpft, ganze Ökosysteme bluten aus. Bald werden die großen charismatischen Tierarten wie Tiger und Löwe, Leopard und Jaguar, Elefanten und Nashörner ausgestorben

sein, sagt Matthias Glaubrecht. „Unsere Enkel werden von ihnen nur noch aus Märchenbüchern hören.“

Vor der eigenen Haustür

Doch es sind längst nicht mehr nur die tierischen „Flaggschiffe“ des klassischen Naturschutzes auf den immer länger werdenden roten Listen. Die Schwindsucht der Artenvielfalt beginne unmittelbar von der eigenen Haustür, im Garten und in der heimischen Kulturlandschaft. Massenweise gehen Vögel und Insekten verloren.

Die Nahrungskette wird zerfetzt, eine uralte Balance bricht zusammen. Je kleiner die Tiere, desto unbemerkter passiert der Exitus. Mit der Einschränkung von Lebensräu-

men nimmt die genetische Vielfalt innerhalb einer Art und auch die Zahl der Individuen ab. Betroffen von dieser „Defaunation“, also einer Entleerung der Tierwelt, seien vor allem die letzten Urwaldregionen der Welt. Die Auswirkungen bezeichnet der Zoologe als Konsequenzen von enormer ökologischer Brisanz und gesellschaftlicher Sprengkraft. Der vom Menschen verursachte massenhafte Exitus von Tieren und Pflanzen sei wahre Krise des 21. Jahrhunderts. Allerdings sind dies die wenigsten Menschen bewusst, in welchem Ausmaß sie von der Natur und einer vielfältig vernetzten Vielfalt ihrer Organismen abhängig sind.

Die Bevölkerungsexplosion ist dabei eine Art Brandbeschleuniger, so der Autor. Auch beim Sex gelte die Regel: Die Dosis macht das Gift. Mittlerweile leben beinahe acht Milliarden Menschen auf der Erde. Nach den jüngsten Prognosen der Vereinten Nationen kommen bis Mitte des Jahrhunderts weitere zwei Milliarden und bis Ende des Jahrhunderts knapp drei Milliarden

Menschen hinzu, so Glaubrecht in Bensheim.

Als Folge erwartet er Verteilungskämpfe und Migrationsbewegungen, Hunger, Chaos und Kriege. Wenn alle anderen den Lebensstandards der westlichen Industrienationen nachjagen und nach mehr Konsum und Ressourcennachfrage streben, sei der Kollaps programmiert.

„Wir leben, als gäbe es einen zweiten Planeten“, schreibt der Biologe, der die Erde als kosmischen Glücksfall bezeichnet, zu dem es auf absehbare Zeit keine ähnlich gebaute Alternative gibt. Der Mensch wolle zum Mars, um dort Wasser zu suchen, während 70 Prozent der Erdoberfläche – die Ozeane – noch immer nicht zur Genüge erforscht sind. „Uns bleibt nicht mehr viel Zeit“, betont der Experte. Matthias Glaubrecht fordert einen neuen Verhaltenskodex mit drastischen Maßnahmen. Weniger Geburten, weniger Waldrodung und weniger Ausbeutung. Dafür mehr Schutz von Natur und biologischer Vielfalt. Künftig sollten wenigstens 30 Prozent der Erde, besser noch 50 Prozent geschützt werden, um dort die Artenvielfalt zu bewahren.

Das entscheidende Jahrhundert

Die nächsten drei oder vier Jahrzehnte werden darüber entscheiden, ob Millionen Tierarten vor dem Untergang bewahrt werden können – oder ob der Mensch das Ende der Evolution weiter beschleunigt und dabei selbst auf der Strecke bleibt. „Das gerade Beginnende ist für uns alle das entscheidende Jahrhundert.“

Am Ende seines Vortrags zeichnet der Autor zwei plastische Szenarien. Dafür wählt er das Jahr 2062, um Rückschau auf die möglichen Entwicklungen zu halten. Bei der negativen Bilanz wurden für die Nahrungsmittelherzeugung weitere Regenwälder gerodet, Dürren und Extremwetterereignisse nahmen zu, es mangelte an Essen und sauberem Wasser. Die Folge war ein zivilisatorischer Bruch. Die „Rettung“ indes war von einer radikalen Wirtschafts- und Agrarwende begleitet, samt Geburtenkontrolle und dem Beschluss einer internationalen Biodiversitätskonferenz.

Letztlich, so betont Matthias Glaubrecht, gehe es vor allem um eins: Der Mensch müsse endlich verstehen, dass er ein integrierter Teil der Tierwelt ist. Nach sieben Millionen Jahren sei es dafür an der Zeit.

VEREINSSPIEGEL

DRK OV Bensheim: Die Kleiderkammer in Bensheim, Rheinstr. 6, ist heute von 14 - 18 Uhr geöffnet. Während der Öffnungszeiten können Textilien abgegeben werden. Bitte keine Haushaltsgegenstände und Spielsachen.

Ehemalige CDU-Mandatsträger: Stammtisch heute (18.) um 18 Uhr im Gasthaus „Walderdorfer Hof“, Obergasse 30.

TSV Auerbach Turnen/Nordic Walking: Nordic Walking Treff heute um 18 Uhr in Zwingenberg, Obisstr., Parkplatz im Wald. Nordic Walking Treff „Späteinsteiger“ heute um 9 Uhr in Zwingenberg, Obisstr., Parkplatz im Wald. Gäste sind herzlich willkommen. Ingrid Rindfleisch, Tel. 0170-1849445 (Übungsleiterin)

AA - Anonyme Alkoholiker: Meetings jew. mittwochs, 19-21 Uhr sowie freitags, 19-30-21 Uhr, Stephanusgemeinde Bensheim, Eifelstr. 37. Antworten und Infos: Jens, Tel. 0179/5308985 und Rita, Tel. 06251/51268 und Dieter, Tel. 06201/43002 und Klaus, Tel. 0152/24877697.

SG Gronau Abt. Gymnastik: Am Mittwoch (19.) Trainingsstart Callanetics und Gymnastik im Saal des DGH, zu den gewohnten Zeiten, unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Zugang mit mind. 1,5 m Abstand und Mund-Nasen-Schutz (Foyer u. Treppenhäuser - kein Gegenverkehr), beim Training kann die Maske abgenommen werden. Bitte in Sportkleidung zum Training kommen, eigene Matte oder großes Tuch mitbringen. Bitte rechtzeitig vor Beginn der Trainingseinheit da sein, es müssen Teilnehmerlisten ausgefüllt werden. Den Anweisungen der Trainerinnen folgen. Am Donnerstag (27.) starten die Stuhlgymnastik sowie Bauchtanz zu den gewohnten Zeiten und den oben genannten Bedingungen.

TV Bensheim Nordic Walking: Treffpunkt Mittwoch, 8.30 Uhr, Comoder Weg.

Osteoporose SHG Bensheim: Jeden Donnerstag Funktionstraining im DRK Bensheim, Rheinstr. 6: 1. Gruppe von 9 - 10 Uhr, 2. Gruppe von 10 - 11 Uhr, 3. Gruppe von 11 - 12 Uhr. Info zur Gruppe Tel.: 06251/780455.

ADFC „Montagsradler“: Treffen zur Radtour am 24. August. Verbindliche Anmeldung (unter siegbart.pohlmann@onlinehome.de) bis 21. August. Die Corona-Regeln werden vorab per E-Mail kommuniziert. Teilnahme nur nach schriftlicher Zusage möglich. Treffpunkt: 10 Uhr Bensheim Bahnhof.

Familienzentrum

Sprechstunde für junge Eltern

Bensheim. Das Familienzentrum Bensheim bietet ab Freitag (21.) eine Säuglingsprechstunde an. Nadine Wundrak, Krankenschwester, DELFI-Kursleiterin, Elterbegleiterin, Trageberaterin und Fachkraft für Babyernährung, ist jeden Freitag, parallel zum Baby-Familiencafé, von 9.30 bis 11.30 Uhr da und beantwortet Fragen zu den Themen Ernährung, Entwicklung, Tragen. Die Säuglingsprechstunde ist kostenfrei.

Weitere Infos unter Telefon 06251/805310 oder partner@familienzentrum-bensheim.de. red

SSG

Trainingsstart der Tanzabteilung

Bensheim. Mit der neuen Regelung des Landes Hessens, gültig seit dem 1. August, kann auch das Tanztraining der DJK-SSG Bensheim wieder mehr oder weniger normal für alle Gruppen aufgenommen werden. Beachtet werden müssen dabei die Regelungen des LSB (Infos dazu auf der Homepage oder bei den Trainern).

Guter Zeitpunkt für Neueinsteiger Sämtliche Tanzgruppen der Abteilung starten ab der zweiten Schulwoche nach den Sommerferien (ab dem 24. August) zu den regulären Trainingszeiten mit dem Sportbetrieb. Getanzt werden kann in den Kindergruppen (ab drei Jahre), den Jazz- und Modern Dance-Formationen (bis ins Erwachsenenalter) und der Hip-Hop-Gruppe (ab 13 Jahre). Neue Mitglieder sind ausdrücklich willkommen.

Es macht gerade jetzt Sinn, in das Training einzusteigen, schreibt die Abteilung in einer Pressemitteilung. Informationen zu den verschiedenen Formationen und Trainingszeiten gibt es auf der Homepage der Abteilung: tanzen.ssg-bensheim.de.

Der Abteilungsleiter freut sich, dass wieder alle Gruppen mit dem Training starten können, weist aber auch ausdrücklich darauf hin, dass es nur unter Beachtung der Regeln dabei bleiben kann. red

ANZEIGE

MEIN ERSTER SCHULTAG
Abo-Schützen vor der Kamera

700 Erstklässler in 16 Bergsträßer Grundschulen

Beilage zur Ausgabe vom 28. August 2020

Mein erster Schultag

Die Kleinen an ihrem großen Tag ins Bild gesetzt: Die Foto-Beilage im BERGSTRÄSSER ANZEIGER zur Einschulung erscheint am Freitag, 28. August 2020.

bergstraesser-anzeiger.de

BA Bergsträßer Anzeiger
Vor Ort. Für Sie.

Kommunalpolitik: Heute Sitzung der Grünen

Mönchbachweg und Weiherhaus

Bensheim. Die Bewohner des Neubaugebietes Euler sollen eine gute Anbindung zu Fuß und per Rad in die Innenstadt erhalten. Daher hatten die Grünen im Dezember die Einstellung der nötigen Mittel zur Pflasterung des Mönchbachweges am Friedhof vorgeschlagen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Streng genommen hatte damals öffentlich die Koalition aus CDU, GLB und BfB einen entsprechenden Antrag zum Haushaltsplanentwurf eingebracht – aber nach dem Aus des Dreierbündnisses Anfang dieses Jahres spielen solche Differenzierungen offenkundig keine Rolle mehr.

Wie auch immer: Die Arbeiten wurden in dem vergangenen Wochen ausgeführt. „Wir freuen uns, dass zusätzlich auch eine Straßenbeleuchtung installiert wurde – selbstverständlich mit LED-Beleuchtung – und damit eine erhebliche Verbesserung erzielt wurde“, teilt GLB-Fraktionsvorsitzende Doris Stelzelmair mit.

Wenn das Neubaugebiet abgeschlossen ist, wird gemäß Bebauungsplan der Mönchbachweg entlang des Meerbaches bis zur Kreuzung Friedhofstraße/Hemsberg-

straße führen und damit nochmals eine Verbesserung herbeigeführt, erklärt Stadtverordneter Moritz Müller.

Platzmitte gestalten

Eine weitere Verbesserung auf Vorschlag der Grünen Liste sei die Fassung und Gestaltung der Platzmitte des Weiherhausstadions mit einer Sitzbank und der Wegnahme der Garagen. Mit dem Neubau der TSV und dem neuen Sportfunktionsgebäude könnten fast alle Garagen mit ihren Lagerflächen umziehen und dann in der Platzmitte entfallen.

Zugesagt war auch ein einheitlicher Bodenbelag in der Platzmitte und die Entfernung der Absenkung, die immer zu einer großen Pfütze mitten im Weg führt. Die Grünen gehen davon aus, dass diese Reparatur noch in diesem Jahr erfolgen wird. Die Fraktion der Grünen Liste befasst sich in ihrer Sitzung mit Überlegungen zu weiteren konkreten Verbesserungsvorschlägen für das Stadtgebiet. Sie tagt am heutigen Dienstag (18.) ab 20 Uhr in der Gaststätte Präsenzhof, Bahnhofstraße, unter Einhaltung der Coronabestimmungen. Interessierte sind willkommen. red/dlr